Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON Heute

Der Schreck

Ich spaziere, mit meinem Fox an der Leine, am See. Da kommt mir eine Frau entgegen in Begleitung ihres 4—5-jährigen Knaben, der ihr ein paar Schritte voraus eilt, ebenfalls mit einem kleinen Hund an der Leine.

Wie sich die beiden Tiere auf «Rufweite» nahe sind, schlägt mein Fox kurz an: ein Wau-Wau zur harmlosen Begrüssung!

In diesem Moment macht der Knabe rechtsumkehrt, zieht seinen Hund an der Leine hinter sich her und ruft voll Entsetzen: «Mami, Mami, nimm D u de Schorsch, es chunnt es Wiibli!» H.M.

Alte Weisheit

Wer die lieben will, die er heiratet, muss die heiraten, die er liebt.

Hüho

Sehr einfach

Der kleine Max will und will sich in der Schule nicht ans Folgen gewöhnen. Der Lehrer versucht ihn zur bessern Einsicht zu bringen, indem er eines Tages zu ihm sagt: «Lueg, Max, wenn du mol Soldat bisch, muesch du au chönne folge!» Aber Max ist um die Antwort nicht verlegen. Ohne langes Besinnen sagt er: «Jä, wüssid Sie, Herr Lehrer, ich werde drum ned Soldat, ich werde Offizier!» fis.

Wunderbare Wirkung

Vater Bünzli schluckt mit sichtlicher Anstrengung fünf grosse Pillen hinunter, rutscht auf dem Teppich aus und fliegt mit seiner ganzen Grösse zu Boden.

Hansli, der Sprössling, meint ernsthaft: «Papi, 's Medizinli het gwürkt!»

Kodak

Vom Maxli

Sein Vater wurde arbeitslos, dann kam eines Tages, wie das so geht im menschlichen Leben, der Pfändungsbeamte ins Haus.

Der kleine Max, die Hände in den Hosentaschen, beschaut sich die Sache ein wenig. Dann meint er, zum Pfändungsbeamten gewendet: «So, so, sait mer jetz dem d'Möbel röntge?»

Friedrich Klar

Mutterherz

Kurt hat seinen Eltern Geld entwendet. Der Lehrer kommt ihm drauf und geht persönlich zur Mutter, um ihr den Diebstahl zur Kenntnis zu bringen. Die Mutter hört erstaunt zu, schüttelt dann lächelnd den Kopf und sagt: «Nei, was Sie ned sägid! I hätt' gar ned denkt, dass mi Kurtli so ne pfiffige isch.» fis.

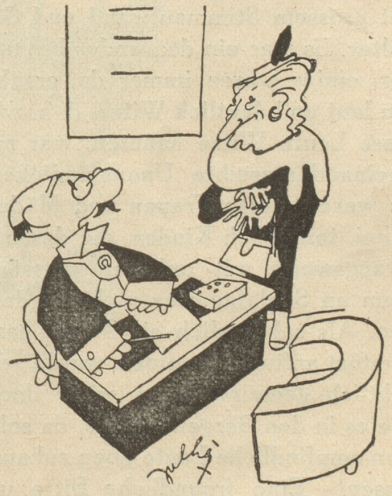
Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmässige Verwendung von «MAGNESIUM SIEGFRIED» wichtig, da es verschiedenen Organen ihre Funktionen erhält und ihren vorzeitigen Verbrauch hemmt, überhaupt gegen das frühzeitige Altern des menschlichen Organismus wirkt.
Allgemein gibt «Magnesium Siegfried» ein Gefühl des Wohlbefindens und erleichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

Magnesium Siegfried

Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.)



«Ihr Alter?»
«58!»
«Verheiratet?»
«Nein, Herr Kommissar, ich wär' noch zu haben!»

Ric et Rac, Paris